



Thurgauer Gemeinden sind spitze

Schweizweites Minergie-Gemeinderating: Hüttwilen errang eine Gold-, Herdern eine Silbermedaille



Regierungsrat Walter Schönholzer gratulierte im Namen des Kantons Thurgau den Vertretern der prämierten Gemeinden: Thomas Bornhauser, Vize-Gemeindepräsident Weinfelden, Hanspeter Zehnder, Gemeindepräsident Hüttwilen, und Ulrich Marti, Gemeindepräsident Herdern (vlnr).

Beim schweizweiten Minergie-Gemeinderating ging ein Drittel der Auszeichnungen in den Thurgau. Weinfelden und Hüttwilen errangen die Goldmedaillen, Herdern eine silberne Auszeichnung. Dazu kommen mit Frauenfeld, Romanshorn, Uesslingen-Buch und Salenstein noch vier weitere Top-Ten-Plätze von Thurgauer Gemeinden.

Für das Minergie-Gemeinderating wurden die über 2000 Gemeinden der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein je nach Einwohnerzahl in die drei Kategorien Gross, Mittel und Klein aufgeteilt und in einem einheitlichen Punkteschema bewertet. Dieses umfasst die Anzahl Minergie-Zertifikate nach Neubau und nach Modernisierung, die zertifizierte Energiebezugsfläche, den Anteil der Topstandards Minergie-P, Minergie-A und Minergie-ECO sowie das Engagement der Gemeinde für Minergie. In jeder Kategorie wurden die drei ersten Plätze ausgezeichnet.

Regierungsrat Walter Schönholzer gratulierte den Gewinner-Gemeinden Weinfelden, Hüttwilen und Herdern anlässlich

einer Medienorientierung im Regierungsgebäude, einem nach Minergie modernisierten Bau. Er dankte ihnen für ihren grossen Einsatz für energieeffizientes Bauen bei gemeindeeigenen und privaten Bauten. Er dankte auch den Minergie-Pionieren in den drei Gemeinden, die gezeigt hätten, dass Minergie-Bauten nebst tiefem Energieverbrauch auch ästhetisch und praktisch sind, sowie tiefe Betriebskosten und einen hohen Komfort aufweisen. Dies habe weitere Bauherrschaften in Thurgauer Gemeinden dazu bewogen, ebenfalls Minergie-Häuser zu bauen, mit Unterstützung durch die zahlreichen spezialisierten Thurgauer Planer und Handwerker. Der Kanton könne nur gute Rahmenbedingungen setzen, zum Beispiel für verbrauchsarmes Bauen, das seit Jahrzehnten konstante Energie-Förderprogramm, der vom Kanton gelebten Vorbildfunktion bei Neubauten sowie einem Minergie-Ausnutzungsbonus, durch den bei Mehrfamilienhäusern eine zusätzliche Attikawohnung gebaut werden könne.

Damit die Gemeinden ihren Erfolg auch gebührend feiern und damit ihre Bewohner auf energieeffizientes Bauen sensibilisieren können, überreichte Regierungsrat Walter Schönholzer den drei ausgezeichneten Gemeinden je einen Gutschein in der Höhe von 1000 Franken für einen Neujahrsapéro oder Ähnliches, bei dem die Bevölkerung auf den Preis aufmerksam gemacht wird.

Minergie in Hüttwilen und Herdern

Hanspeter Zehnder, der Gemeindepräsident von Hüttwilen, hob hervor, dass in seiner Gemeinde einige Minergie-Spezialisten wohnen und viele Minergie-P-Bauten erstellen konnten. Es brauche vor allem die Initiative von minergieaffinen Architekten, die sich gemeinsam mit den gewillten Bauherrschaften in Herdern verwirklichen konnten, begründete Ueli Marti den Erfolg von Herdern. Von Seiten des Gemeinwesens leiste der Ausnutzungszifferbonus für Minergie-Bauten einen wichtigen Beitrag dazu.